



Offenheit gegenüber radikalen Veränderungen!

- Kurzarbeitergeld 100%
- Welcher Erfolg?
- Welche Lösung?

Ausgabe 05/20
13.05.2020

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE RUHRGEBIET

Was tun bei thyssenkrupp steel

Konzern-Krise

Was bleibt von 17,2 Mrd. Euro?

Die Nachrichten aus der Konzernzentrale und der Wirtschaftspresse schockieren viele KollegInnen:

- TK hat im 1. Halbjahr 1,3 Mrd. Euro Verlust gemacht. Für das 2. Halbjahr erwartet Frau Merz 1 Mrd. Euro Verlust;
- 17,2 Mrd. Euro aus dem Verkauf von Elevator sind noch nicht da, da ist das Geld fast weg;
- der Aktienkurs rutschte auf knapp über 4 Euro ab.

„Liquiditätsabflüsse“

Schulden, Rückbeteiligung bei Elevator, erwartete Verluste im laufenden Geschäftsjahr und langfristige Pensionsverpflichtungen sind mit 19 Mrd. Euro größer als der Verkauf Elevator bringt.

Schulden + Pensionen	15 Mrd. Euro
Rückbeteiligung Elevat.	1,25 Mrd. Euro
Abdeckung Cashflow	3 Mrd. Euro



Vorstand blickt nicht durch

Durch die Corona-Krise hat sich die Lage des Konzerns verschlimmert. Der Vorstand, der seine x-te Strategie vorlegen will, erklärt: „noch ist das ganze Ausmaß der Krise für unsere Geschäfte nicht vollständig absehbar“. An der verzweifelten Finanzlage von TK ist noch jeder Vorstand gescheitert.

Kein Geld für Stahl der Zukunft

Merz und IGM-Burkhard wollen über Kurzarbeitergeld weniger Löhne und Gehälter zahlen und Werke wie Hüttenheim und Olpe schließen. Das geht völlig an den Problemen von TK vorbei.

Der Stahl der Zukunft ist CO2-arm. Die Entwicklung kostet rd. 10 Mrd. Euro. Das Geld hat TK nicht! Ohne staatliche Hilfe kann Thyssenkrupp die Produktion nicht umstellen.

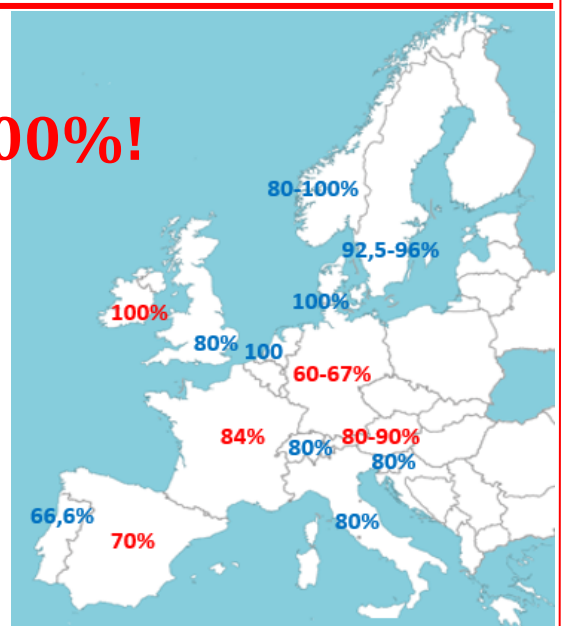
Wer zahlt wieviel in der EU?

Kurzarbeitergeld 100%!

Beim Kurzarbeitergeld werden aktuell den Kapitalisten die Beiträge zur Sozialversicherung erlassen.

Wenn wir mehr Kurzarbeitergeld wollen, müssen wir der CDU/CSU-SPD-Regierung Druck machen! Was Autokonzerne können, können wir Stahlarbeiter schon lange!

- Nettobasis ■
- Bruttobasis ■



TK-Vorstand

Welcher Erfolg?

Wo hatte der Vorstand von Thyssenkrupp in den letzten acht Jahren Erfolg? Nur bei seiner „Erfolgs“vergütung!

Die Vergütung des Vorstandes von Thyssenkrupp beinhaltet Festvergütung (FV) und Erfolgsvergütung (EV) in Mio. Euro*:

	FV	EV
18/19	3,39 Mio.	9,69 Mio.
17/18	3,42 Mio.	11,0 Mio.
16/17	3,66 Mio.	12,14 Mio.
15/16	4,04 Mio.	11,26 Mio.
14/15	3,87 Mio.	12,46 Mio.
13/14	3,44 Mio.	12,59 Mio.
12/13	4,72 Mio.	9,96 Mio.
11/12	<u>4,88 Mio.</u>	<u>8,27 Mio.</u>
Gesamt	31,42 Mio.	87,37 Mio.

Ein schlechter Scherz

Der Anteil der Erfolgsvergütung an der Gesamtvergütung stieg von 63% im GJ 11/12 auf 74% im GJ 18/19.

Je weniger Erfolg Thyssenkrupp hatte, um so stärker stieg der Anteil der Erfolgsvergütung für die Vorstandsriege!

Wo sind die positiven Ergebnisse?

Weg vom Stahl? Tata-Fusion? Verpasste Umstellung auf CO2-arme Produktion? Waren das „Erfolge“?

Der TK-Aktienkurs lügt nicht

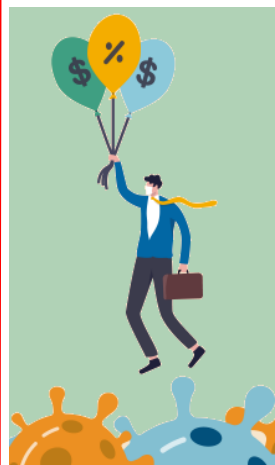
Keine Erfolge? Dann mal schnellstens die 87,37 Mio. Euro „Erfolgs“vergütung zurückzahlen!

* Die Gesamtvergütung des TK-Vorstandes betrug 2018/19 rd. 17,4 Mio. Euro (Geschäftsbericht S. 220). Darin enthalten sind Abschläge. Kerkhoff bekommt u.a. 6358050 Euro und Kaufmann 1978443 Euro Abfindung.

Aktion & Debatte

Keine Hilfen für Dividendenzahler!

Viele Kapitalisten beantragen in der Corona-Krise Staatshilfen. Aber 75 % der DAX- und MDAX-Konzerne wollen Dividenden an die Aktionäre ausschütten.



Die französische Regierung gibt keine Hilfen an Kapitalisten, die Dividenden zahlen, Aktien zurückkaufen, ihren Hauptsitz in einem Steuerparadies haben.

Solange wir schlafen, ist die CDU/CSU-SPD-Regierung nicht dazu gezwungen!

www.riruhr.org

Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen

Welche Lösung?

Nur die Sozialisierung von Thyssenkrupp kann uns

☞ vor der Pleite retten

☞ unsere Arbeitsplätze, Löhne und Gehälter sichern

☞ unsere Pensionen garantieren

☞ die Produktion auf CO2-armen Stahl umstellen

